

Kriterien	Seniorenausflug mit Z u g	Seniorenausflug mit B u s
Mobilität	Schnelles bequemes Beförderungsmittel, bestehend aus mehreren Sitzwagen, die eine zusammenhängende geschlossene Einheit bilden	Beförderungs-/Verkehrsmittel mit begrenzter Bewegungsfreiheit; in seiner Schnelligkeit ans Ziel zu kommen von Verkehrseinflüssen abhängig ist
Fassungsvermögen	viele Personen auf einmal fassendes Verkehrsmittel; 200 Personen können z.B. auf 4 Sitzwagen in 6er- bis 8er- Abteilen oder Großraumwagen verteilt werden	Begrenztes Fassungsvermögen, 200 Personen erfordern auf jeden Fall 4 Busse (max. 50 Plätze je Bus); keine räumliche Verbindung gegeben; für seniorengerechte geräumigere Belegung vorzugsweise 5 Busse nötig; keine einheitliche und geschlossene, d.h. keine gleichzeitige Anreise und Ankunft möglich
Sitzplatzverteilung	Gruppengrößen von 4 bis teils 8-10 Personen lassen sich einem Sitzwagen (Großraum) oder in Abteilwagen in zwei nebeneinander liegenden Abteilen unterbringen; Personen können sich gegenüber sitzen	Sitzbänke mit je 2 Plätzen in Fahrtrichtung; für mehrköpfige Gruppen und dazu gehörige Pers. besteht die „Gefahr“ räumlicher Trennung und Aufteilung in verschiedene Busse; weniger oder kein Gemeinschaftsgefühl an Bord; Verkauf von Sitzplatzkarten u.U. dann nötig;
Sicherheit	Hohe Verkehrssicherheit	Unfallgefahr im Straßenverkehr größer
Betreuung der Fahrgäste	Rössle-Organisationsteam sitzt in einem mit Beschallungstechnik ausgestatteten Abteil eines Wagens; so sind gemeinsame Besprechungen, Abstimmungen, wer welche Aufgaben usw. übernimmt, während der ganzen Fahrt stets möglich;	Rössle-Team müsste sich wegen Verantwortung für jeden Bus mit je einer Person auf die einzelnen Busse verteilen; gleichzeitiger Kontakt bzw. Austausch wäre unter allen –wenn überhaupt– nur per mit Funk über die Busse möglich; Busse müssten dazu u.U. im Konvoi fahren, was in der Praxis aber kaum durchhaltbar sein dürfte;
Information, Kommunikation	Zentrale Durchsagen möglich mit für jeden zeitgleicher und inhaltlich identischer Information; alle Teilnehmer können per Lautsprecher in den Wagen/abteilen angesprochen / erreicht werden	Nur jeweils individuelle Durchsagen im Bus möglich. Infodefizite sind dadurch vorprogrammiert, denn nicht jedes Teammitglied erzählt gleiches
Präventive Sicherheit und Versorgung durch DRK-Begleitung	DRK 4er-Team sitzt mit Ausrüstung insgesamt oder als jeweils 2 er-Team in eigenem Zugabteil/en in der Zugmitte und geht mehrfach während der Fahrt durch den Zug	DRK müsste bei 200 Teilnehmern auf 5 Busse verteilt werden, d.h. mindestens 5 Ehrenamtliche müssten abgestellt werden und mitfahren. Zentrale Versorgung wäre nicht gewährleistet

Kriterien	Seniorenausflug mit Z u g	Seniorenausflug mit B u s
Bewegungsfreiheit	Im Zug ist jederzeit Bewegungsfreiheit gegeben; Durch die Wagenverbindung kann auf eine Länge eine Strecke von gut 100 m auf und abgegangen werden, wann immer man sich bewegen möchte;	Während der Busfahrt besteht Anschnallpflicht; keine oder nur sehr eingeschränkte (nur bei Pausen) Bewegungsfreiheit während der Busfahrt
Unterhaltung, Gespräche	Teilhabe, Kontakt zentral im Zug im Treffpunkt „Speise-/Gesellschaftswagen“ möglich oder auch Unterhaltung auch in ruhigerer Umgebung in den Wagenabteilen	Sitzanordnung oder auch Nebensitzer kann die Kommunikation durchaus einschränken;
Bewirtung, Verpflegung, Bordservice während der Fahrt	Verköstigung im Zug möglich durch ein besonders eingeteiltes ehrenamtliches Serviceteam, dieses bewirtet den gemeinsamen Treffpunkt „Gesellschafts-/ Speise-/Salonwagen, bei Bedarf auch Servicegänge durch den ganzen Zug möglich; der Wagen ist im Zug mittig platziert und sehr beliebter zentraler Treffpunkt, um mit einander ins Gespräch zu kommen; Förderung der Geselligkeit, gute Stimmung, bei umfassend-ausreichendem Essenangebot (warm/kalt) mit Bedienung an Tischen; stets großes Lob dafür; Salonwagen ist auch stets sehr gut besucht, teils sogar überfüllt;	Bewirtung im Bus ist nur sehr eingeschränkt möglich; Organisation von Getränken und Essen für Versorgung während der Fahrt liegt beim Veranstalter, nicht wie früher bei Busunternehmen/-fahrer; nicht jeder Bus verfügt z.B. über eine Kaffeemaschine; Essen (beschränkt auf Vesper) muss jeder selbst mitbringen; für zentrale Vesperpause muss jeder Bus seine Fahrt unterbrechen und Rastplatz anfahren; Rastplätze oft überfüllt usw.;
Sanitäre Anlagen	jee Zugwagen mit Belegung von bis zu max. 60 Personen hat zwei Toiletten, die am jeweiligen Wagenende platziert und gut erreichbar und nutzbar sind (sofern funktionstüchtig)	je Bus nur eine Toilette für 50 Personen; Bus-WC für Senioren weniger gut und bequem, da eng, wenig geräumig und nur über Treppenabgang zugänglich; Für WC-Besuch wird eher Halt auf Raststätte bevorzugt/gewünscht. Fahrtunterbrechung, zeitliche Verzögerungen bis alle wieder eingestiegen, sind vorprogrammiert; oft überfüllte Rastplätze, viele Menschen; Toilettenzustände auf Raststätten oft schlecht; auch Wartezeiten besonders auf Damen-WC
Sicherheit, Gewährleistung, dass geplantes Programm stattfindet	Große Sicherheit	Einschränkungen möglich, da „Gefahr“ besteht, dass bei ggf. unpünktlichem Eintreffen der erste Programmpunkt (i.d.R. Stadtführung) kostenpflichtig ausfällt.

Kriterien	Seniorenausflug mit Z u g	Seniorenausflug mit B u s
Fahrzeit, Pünktlichkeit	Klarer und zeitlich genau vorhersagbarer, von der DB AG genehmigter Fahrplan; Gewährleistet pünktliches Ankommen an den jeweiligen Zielen	Gefahr zeitlicher Verzögerungen gegeben, z.B. bei Umleitungsstrecken, großem Verkehrsaufkommen, Staus, Lenkzeiten für Busfahrer können Pausen zwingend nötig machen
Alter der Teilnehmer	Senioren sind dabei, die teilweise 90 Jahre und älter sind	Personen im Alter von 90 und älter werden bei Busfahrten kaum mehr mitgehen
Ziele, Möglichkeiten	u.U. etwas eingeschränkte Möglichkeiten im Vergleich zum Bus,	Mehr Flexibilität beim Anfahren von Ausflugszielen, damit größere Angebotspalette an Zielen;
Kostenfaktoren	Frühzeitiger Stornofristenbeginn nicht nur beim Zug hohe Kosten für Verkehrsmittel Zug; hoher Teilnehmerpreis verursacht durch Kostenanteil Zug	Kurzfristigere Absagen möglich; Busfahrt wesentlich günstiger; auch für die einzelnen Teilnehmer
Besonderheiten, Merkmale, Anreiz	Traditionelles Angebot mit einem Nostalgie-Zug bzw. mit/ in alten Zugwagen der 50-/60iger Jahren zu fahren, mit denen die Teilnehmer früher selbst schon unterwegs waren. Alleinstellungsmerkmal: Kombination Zugfahrt mit alten Wagen und bewirtetem Speisewagen an ein schiffbares Gewässer (Fluss oder See) mit Schifffahrt	Busfahrt ist keine große Besonderheit, eher Alltagsangebot